

Information No. 95 der AG für pommersche Kirchengeschichte 30. März 2016

Bericht Studientag – Studienreise – Sonderausstellung – Veranstaltungskalender

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder der AG für pommersche Kirchengeschichte,
nachfolgend einige Informationen, die Sie interessieren könnten und eine besondere Einladung
zu unserer Studienreise nach St. Petersburg.

1. Studientag: Pommern am Vorabend der Reformation

Am 12. März fand in Stralsund der 3. Studientag der Arbeitsgemeinschaft statt unter dem Thema:
„Pommern am Vorabend der Reformation“ mit abschließender Führung durch St. Nikolai Stral-
sund. Für diejenigen, die nicht teilnehmen konnten, ist im Anhang ein Bericht zu lesen.

2. Studienreise 15. bis 20. September 2016 nach St. Petersburg

Nur noch wenige Tage Zeit für eine Anmeldung: Vom 15. bis 20. September 2016 findet eine
Studienfahrt nach St. Petersburg statt; die Leitung hat OKR i.R. Dr. Christoph Ehrlich, der viele
Jahre Pastor in St. Petersburg war. Inhalte der Reise sind eine Stadtführung unter dem Thema
„Das historische und das evangelische Petersburg“, eine ganztägige Exkursion nach Zarskoje
Selo und Peterhof sowie ein Gottesdienst in der
Petrikirche. Die Reise wird mit einer kleinen Konferenz über die „Auswirkungen der Reformation
in Russland“ verbunden. Anmeldeschluß: 31. März 2016.

Weitere Informationen: www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de

3. Sonderausstellung eines Barther Malers im Vineta-Museum in Barth

Die Ausstellung: „Wilhelm Schmidhild (1876 - 1951) – Wie herrlich leuchtet mir die Natur... –
Darstellungen mit Stichel, Stift und Pinsel“ ist noch bis 17. Mai zu sehen. Schmidt lebte von 1919
bis 1927 in Barth.

Wilhelm Schmidhild erhielt seine künstlerische Ausbildung in München und Kassel. Studienrei-
sen durch Skandinavien, entlang der gesamten Ostseeküste sowie nach Argentinien und Brasili-
en gaben ihm reichste Anregung. In Mecklenburg-Vorpommern interessieren natürlich besonders
die mannigfachen Motive, die Wilhelm Schmidhild unter dem Eindruck seines hiesigen Aufent-
halts, während seiner Barther Lebensphase von 1919 - 1927, geschaffen hat. Unter den Kaltna-
del-Radierungen bewundern wir zum Beispiel seine 12 Monatsbilder (Titelblatt März), unter den
Holzschnitten die stimmungsvollen Segelschiffe im Nebel oder Fischerboote in stürmischer See.
Auch vortreffliche Ansichten in Ätztechnik von Barth, Stralsund und Rostock hat der Künstler
geschaffen.

Informationen: <http://www.vineta-museum.de/hauptmain.htm>

4. Veranstaltungen zu Pommern

Aktuelle Veranstaltungen zu pommerschen Themen finden Sie wie immer unter:
<http://www.kirche-mv.de/Veranstaltungen-Termine.pomerania.0.html>

Wenn Sie die Arbeit an der pommerschen Kirchengeschichte und die Arbeitsgemeinschaft
unterstützen möchten, so sind Sie mit einer Mitgliedschaft für 15 € im Jahr preiswert dabei. Sie
erhalten als Mitglieder auch das jährlich erscheinende Exemplar der „Baltischen Studien“ mit
Aufsätzen und Rezensionen sowie Berichten. Wir würden uns darüber freuen. Eine Nachricht an
die Geschäftsstelle genügt und ich sende Ihnen den Antrag gerne zu.

Nun grüße ich Sie im Namen des Vorstandes aus der Geschäftsstelle und verbleibe mit herzli-
chen Grüßen

Ihr Rainer Neumann

Geschäftsstelle

Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.

Sup. i.R. Rainer Neumann

Martin-Luther-Straße 9

17489 Greifswald

Tel.: 03834 854340

Mail: post@arbeitsgemeinschaft-kirchengeschichte-ag.de

<http://www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de>

Bankverbindung: Volksbank Raiffeisenbank eG, Greifswald

IBAN: DE09 1506 1638 0008 1540 82 – BIC: GENODEF1ANK

Diese E-Post erhalten Sie im Auftrag des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V. Sollten Sie keine weitere Benachrichtigung von uns über Veranstaltungen und Neuerscheinungen auf dem Gebiet der pommerschen Kirchen- und Landesgeschichte wünschen, bitten wir um eine kurze Nachricht, damit wir Sie aus unserem E-Post-Verteiler löschen können.

Pommern am Vorabend der Reformation 3. Studientag der AG Kirchengeschichte in Stralsund

Am 12. März 2016 fand in Stralsund der 3. Studientag der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte statt. Er stand unter dem Thema „Gesellschaft, Kirche und Frömmigkeit in Pommern am Vorabend der Reformation“.

Einleitend referierte Professor Werner Buchholz (Greifswald) anhand interessanter konkreter Beispiele über „Politische, soziale und kirchliche Gegebenheiten in Pommern zwischen 1470 und 1520“. Bereits in seinem Vortrag zeichneten sich zwei Fragestellungen ab, die sich durch die folgenden Beiträge und die Diskussionen wie ein roter Faden hindurch zogen: Wie weit war in der vorreformatorischen Zeit bereits der Boden bereitet für die Reformation, die dann eher als ein Hinüberwachsen und weniger als ein vollständiger Traditionsabbruch zu verstehen ist – und wie ist die Frömmigkeitshaltung der Bürger zwischen Alltagsgestaltung und Glaubensleben zu verstehen?

An diese Überlegungen knüpfte Dr. Jürgen Geiß-Wunderlich (Mediävist der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek Berlin) in seinem Vortrag „Historische Bestände in pommerschen Bibliotheken als Spiegel vorreformatorischer Frömmigkeit“ an. Durch seine sehr intensive Kenntnis der Bestände vor allem in der Kirchenbibliothek St. Marien in Barth und der des Geistlichen Ministeriums Greifswald – um deren Sicherung und Erschließung Dr. Geiß-Wunderlich sich sehr verdient gemacht hat – konnte er ein vielschichtiges und differenziertes Bild vom Selbstverständnis von Klerikern und weltlichen Gelehrten jener Zeit vermitteln, von ihrer Kirchenkritik und einer lebendigen Frömmigkeit z. B. in Zeugnissen spätmittelalterlicher Frauenmystik.

Gerd Meyerhoff, Baubeauftragter der Nordkirche für Pommern, stellte danach „Vorreformatorische Kunst in Stralsunder Kirchen“ vor, die anschließend exemplarisch in der Nikolaikirche unter Führung von Dr. Sabine-Maria Weitzel (Autorin einer grundlegenden kunsthistorischen Monographie über die Stralsunder Nikolaikirche) besichtigt wurde. Sie hob immer wieder hervor, wie stark in der vorreformatorischen Zeit die Kirche ein Ort war, in dem gottesdienstliches Leben eng verbunden war mit dem Alltagsleben der hansestädtischen Bürgergesellschaft. Gerade diese Verbindung hat dazu beigetragen, dass bereits vor der Reformation eine Veränderung in der Praxis der Messfeiern einsetzte, die immer weniger als „opus operatum“ vom Priester vollzogen wurden, als „singende Messe“ immer mehr als Gottesdienst einer dazu versammelten Gemeinde.

In der abschließenden Diskussion wurde registriert, dass die an diesem Tag bedachten Quellen vor allem Einblicke in die vorreformatorische Lebenswirklichkeit eines städtischen und bürgerlichen Milieus vermittelte. Über das Selbst- und Weltverständnis der ländlichen Bevölkerung Pommerns vor der Reformation soll weiter nachgedacht werden.

Die Arbeitsgemeinschaft würde sich freuen, zu dieser und vielen anderen für die pommersche Kirchengeschichte wichtigen Fragen neue Interessenten und Mitglieder gewinnen zu können! Nähere und aktuelle Informationen kann man auf der Internetseite www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de erhalten.

Christoph Ehricht, Vorsitzender